

zum Triumph aufgewehlet wird/ die allergrösten Blätter / zu bedeuten / daß niemand so groß / daß er nicht von dem geringsten solte in Gefahr gesehet werden können.

Die vier Farben können die vier Jahreszeiten bedeuten: das Grüne den Frühling / die rotbrennenden Herzen den Sommer / die Aichel den fruchtbaren Herbst / und die Schellen den Schneereichen Winter / in welchem man auf dem Schlitten fährt/und sich aller Fastnächtigen Kurzweil gebrauchet.

Die ersten 4 Buchstaben der 4 besagten Farben machen das Wörtlein Sarg oder Sarc.

S chellen.

A ichel.

R ote.

G rüne.

Weil die Karten vieler Spieler Sarg und Grab ist. Wer gewinnen will / muß die meisten Augen haben / sowol das Spiel / als alle Sachen fürsichtig anzuschaffen. Die Soldaten machen von ihrem Glücke ein großes Geschell / da sie doch mehrmals mit dem verlornen Sohn die Aichel und Dreber kaum haben / und wenig grüne Hoffnung / die ihnen ein Herz machen könnte.

Fürsten und Herren sind grosse Bilder / welche nach kurzem Weltspiel mit andern vermischet werden / daß sie ihres Standes geringe Frist zu geniessen haben. Also möchte man sagen / die Menschen hätten stetig zu spielen mit der Eitelkeit und Thorheit / durch die Schellen bemercket / mit der Bauchsorge / durch die Aichel / welche der Menschen erste Speise gewesen / verstanden / und dann mit der grünen Hoffnung / in veränderten Herzen.

In der Trapelier Karten sind die vier höchsten Tugenden gebildet: Durch die Pfening die Gerechtigkeit / welcher die Goldwage zugemahlet wird: durch die Becher die Mässigkeit: durch die Stäbe die Weißheit / durch die Saibel oder Spaden die Stärke. Sind also die Waffen / Scepter / Nahrung und Reichthum dem wandelbaren Glückspiel unterworffen. Hierüber kan man auch viel Auslegungen verabfassen / daß man der Waffen (Saibel) vonnöthen / wann man das Regiment (die Stäbe) welche den Kayserherren zu Rom vorgetragen worden / erhalten solle / daß jeder bey

der bey